



Einflussfaktoren für Kostensätze

Große föderale Unterschiede

Für den **wirtschaftlichen Betrieb von Pflegeeinrichtungen** gehört ein erfolgreiches Management der höchst unterschiedlichen Kostenstrukturen zu einer der wichtigsten Aufgaben des Unternehmers. Welche Faktoren einen Einfluss auf die Kostensätze haben können, zeigt die ausführliche Regressionsanalyse.

Betrachtet man die Verteilung der einzelnen Kostensätze **einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (EEE), Unterkunft und Verpflegung (UuV) und Investitionskosten** nach Landkreisen, fallen zuweilen starke Unterschiede auf (siehe Grafik unten). So sind beispielsweise die Kosten für den EEE im Südwesten Deutschlands und Berlin tendenziell höher als im Rest des Landes. Die Kosten für Unterkunft und Versorgung sind durchschnittlich ebenfalls eher gering. Nordrhein-Westfalen zeigt jedoch außergewöhnlich hohe Kostensätze für diesen Faktor. Bei den Investitionskosten selbst zeigt sich, dass diese insbesondere

im Nordwesten des Landes überdurchschnittlich sind. Somit ergibt sich insbesondere für Nordrhein-Westfalen, ein überdurchschnittlicher Gesamtkostensatz für Bewohner.

Der Anteil privater Pflegeheime in den Kreisen ist zwar gleichmäßiger verteilt, dennoch zeigt sich auch hier eine leichte Konzentration im Nordwesten des Landes (siehe Grafik rechts). Insbesondere die neuen Bundesländer verfügen noch immer über einen hohen Anteil gemeinnütziger oder kommunaler Pflegeheime.

Um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Kostensätze von Pflegeheimen zu bestimmen, wurde eine Regressionsanalyse angewendet. Diese basiert auf der Datengrundgesamtheit von 11.447 Pflegeheimen mit vollstationärer Pflege innerhalb Deutschlands. Die Ergebnisse zeigen, wie sich die untersuchten Faktoren innerhalb bestimmter Landkreise und Gemeinden insbesondere auf die Höhe des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils auswirken.

Bevölkerungsstruktur hat Auswirkungen auf den Eigenanteil

Die Regressionsanalyse zeigt dabei große Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern in Abhängigkeit zu den analysierten Faktoren. Das ist auf die unterschiedliche Gesetzgebung und Regelung in den Ländern zurückzuführen. Bei der Korrelationsanalyse wiederum weist das Saarland von allen Bundesländern die höchste Korrelation unter den Variablen auf. Aber auch Berlin und Brandenburg zeigen

Landkreise mit den höchsten Kosten im Durchschnitt

Landkreis	Mittelwert EEE	Mittelwert UuV	Mittelwert Invest
Stuttgart, Stadtkreis	45,71	29,16	12,14
Böblingen	45,59	29,83	12,21
Tübingen	45,37	28,82	12,80
Viersen	34,54	35,00	16,51
Rhein-Kreis Neuss	31,94	34,33	17,77
Wesel	32,48	34,30	16,85
Harburg	18,78	20,57	19,86
Warendorf	27,56	32,34	19,71
Rotenburg (Wümme)	14,53	19,32	19,39

Quelle: Pflegemarkt.com

(Kosten pro Bewohner und Tag in Euro)

Den höchsten durchschnittlichen einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE) weisen der Stadtkreis Stuttgart, sowie die Landkreise Böblingen und Tübingen auf.

ten in der Analyse hohe Korrelationskoeffizienten. Im Gegensatz dazu steht Sachsen-Anhalt, welches in der Regressionsanalyse nur eine sehr schwache Abhängigkeit des EEE von den Faktoren aufweist. Durchgehend zeigten sich jedoch in allen Bundesländern signifikante Unterschiede in den Kosten für den einrichtungseinheitlichen Eigenanteil zwischen privaten, gemeinnützigen sowie kommunalen Pflegeheimen. Erwähnenswert: Je mehr private Pflegeheime im Kreis vorhanden waren, desto geringer die durchschnittlichen EEE-Kosten jener Heime. Die Kosten des EEE schrumpften ebenfalls je mehr Einwohner über 65 Jahren im Einzugsgebiet des Landkreises wohnten. In Landkreisen, in denen also der Anteil privater Pflegeheime überdurchschnittlich und in denen auch die Anzahl der älteren Einwohner überdurchschnittlich hoch war, erwies sich der Kostenfaktor des EEE als unterdurchschnittlich.

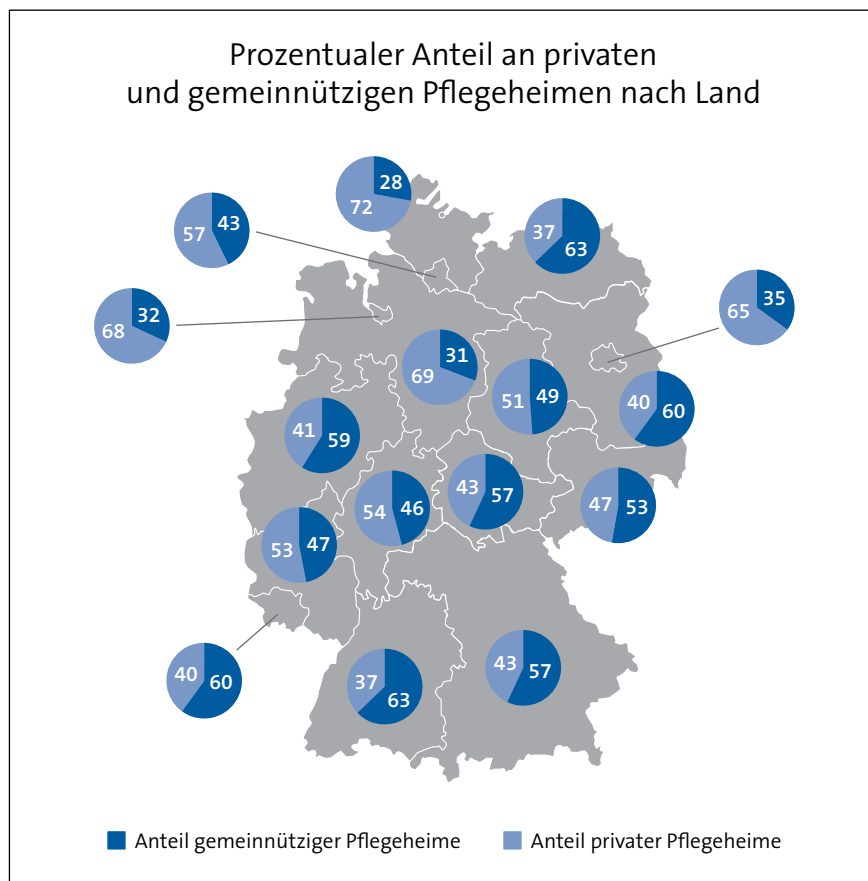
Im Durchschnitt ergab sich ein Kostenfaktor des EEE von 26,10 Euro pro Tag und Bewohner. Auf Kreisebene betrachtet wies dabei der Landkreis Altenburger Land (Thüringen) mit durchschnittlichen EEE-Kosten von 9,60 Euro pro Tag und Bewohner den geringsten Durchschnittswert auf, während der Landkreis Böblingen (Baden-Württemberg) mit 45,59 Euro pro Tag und Bewohner den höchsten Durchschnittswert in diesem Kostensektor verzeichnete.

Einen weiteren nachweisbaren Einfluss in der Analyse hat die Arbeitslosenquote. Stieg diese im Kreis, sank der durchschnittliche EEE besonders stark. Jeder zusätzliche Prozentpunkt der Arbeitslosenquote ließ den durchschnittlichen EEE-Satz pro Tag und Bewohner im Schnitt um 0,32 Euro sinken. Ausnahmen bildeten hier nur die Bundesländer Hessen, Berlin/Brandenburg und Rheinland-Pfalz.

Während die bisherigen Ergebnisse im Bezug auf den Kostenfaktor des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils eher auf die allgemeine Bevölkerungsstruktur des Kreises zurückzuführen sind (Anteil der Senioren und Erwerbslosen), sowie auf der Struktur der Pflegeheimlandschaft selbst (Anzahl der Pflegeheime und Verhältnis gemeinnützig und kommunal zu privat), zeigt sich zudem ein weiterer elementarer Faktor für die Höhe des EEE: die allgemeine Gesundheitsversorgung im Kreis.

Gesundheitsversorgung im Kreis beeinflusst Kostensätze

Aus den Ergebnissen wird ersichtlich, dass die Anzahl der Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohner im Bundesdurchschnitt auf den EEE einwirkt, welcher mit jedem zusätzlichen Bett weiter stieg. Gleichzeitig erhöhte sich der EEE im Bundesdurchschnitt auch mit jedem zusätzlichen Pflegeheim. Rheinland-Pfalz zeigte in diesem Zusammenhang zudem eine positive Abhängigkeit von der Anzahl an Kliniken. Zudem



Quelle: Pflegemarkt.com

Der Anteil der Privaten in den nordwestlichen Landkreisen ist überdurchschnittlich hoch.

hatte eine große Anzahl an Rehakliniken überwiegend sinkende EEE-Kosten zur Folge – eine Beobachtung, die über alle Bundesländer hinweg wahrgenommen werden konnte.

Auch wenn die Regressionsanalyse eindeutige sozioökonomische Zusammenhänge zwischen den Faktoren und der Höhe des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils aufweist, muss bedacht werden, dass die vorgestellten Faktoren nur mittelbaren Einfluss auf den EEE haben, welcher jedes Jahr von Pflegeheim und Pflegekasse verhandelt wird. So können die hier vorgestellten Variablen in der Grundgesamtheit jedoch einen messbaren Einfluss auf die Kostensätze generieren.

Autoren des Artikels sind Yannic Borchert und Anastasia Semenova. Sie arbeiten als Redakteur und Analytikerin beim Unternehmen pflagemarkt.com in Hamburg.

Begriff

Regressionsanalyse

Statistisches Verfahren zur Untersuchung von Beziehungen zwischen unterschiedlichen Variablen. Dabei wird aufgezeigt, wie sich die unabhängigen Variablen auf die abhängige Variable auswirken. Grundsätzlich wird die Regressionsanalyse verwendet, um Zusammenhänge in Daten zu beschreiben und zu analysieren. Die Ausprägung der einflussreichen Variablen wird dabei als Grundlage für die Prognosen verwendet. Regressionsanalysen werden zu den multivariaten Analysemethoden gezählt und in vielen verschiedenen Bereichen eingesetzt: Wissenschaft, Statistik, Finanzwesen und mittlerweile sogar im Online Marketing.